

Mehr Sicherheit für T



DIE BAUARBEITEN am Grandlbach sind rasch vorangegangen. Foto: Gemeinde

Ein auf drei Jahre angelegtes Großprojekt startete heuer in Terfens: die Verbauung des Grandlbaches. Die Kosten für die ca. 3 Mio. Euro teure Verbauung und Sicherung des Baches trägt zu 30 % die Gemeinde. 70 % teilen sich Bund und Land.



Terfens

Bürgermeister Hubert Hußl erinnert sich noch genau an das heftige Unwetter im Jahr 2004, das einige Schäden mit sich zog: „Seitens der Wildbachverbauung wurden Sofortmaßnahmen gesetzt, der Streitwaldgraben verbaut, ein Rückhaltebecken beim Gasthaus Waldhof errichtet und der Bahndurchlass vergrößert.“

ROTE ZONE SOLL VERSCHWINDEN

Für Terfens bedeutete das auch, dass einige Bereiche im Ortskern als „rote Zone“ ausgewiesen wurden. „Sind die heuer gestarteten Verbauungsmaßnahmen beendet, wird das wieder aufgehoben“, so Hußl, der diese Investition für „höchst notwendig“ hält. Den Bürgermeister freut auch, dass die Arbeiten rasch vorangehen: „Vielleicht können wir sie bereits im kommenden Jahr abschließen.“

Begonnen wurde heuer mit einer Vergrößerung des Auffangbeckens beim „Schmied“, neuen Betonsperren und Uferverbau-

ung. Kommende Woche soll im Larchtal gestartet werden.

SCHUTZDAMM AM AUWEG

Seit drei Jahren beschäftigt den Bürgermeister ein anderes Problem: der Hochwasserschutz am Auweg. Immer wieder kam es durch den Inn zu Überschwemmungen.

Am Mittwoch fand die wasser- und naturschutzrechtliche Verhandlung statt. Entstehen soll ein Schutzdamm auf einer Länge von 860 Metern zum Schutz des Gewerbe- und Wohngebietes. Im Frühjahr soll mit dem Bau begonnen werden. „Ich bin froh, dass das dann geregelt ist“, so Hußl.

Für das Wasserbauamt entsteht daneben ein Begleitweg, den